



Amtsgericht Leipzig

Zwangsversteigerungs- und Zwangsver-  
waltungsabteilung

Aktenzeichen: 485 K 213/24

Leipzig, d. 03.06.2026

## Terminsbestimmung

Zum Zwecke der **Aufhebung der Gemeinschaft** soll am

Wochentag und Datum	Uhrzeit	Raum	Ort
Donnerstag, 10.09.2026	11:00 Uhr	Sitzungssaal 101, 1. OG	Hauptgebäude Bern- hard-Göring-Straße 64, 04275 Leipzig

folgender Grundbesitz öffentlich versteigert werden:

Eingetragen im Grundbuch des Amtsgerichts Borna von Lobstädt

Gemarkung	Flurstück	Wirtschaftsart u. Lage	Anschrift	m <sup>2</sup>	Blatt
Lobstädt	341/9	Gebäude- und Freifläche, Landwirtschaftsfläche	Neue Straße 7	1.628	862

Unverbindliche Angaben laut Gutachten:

*Neue Str. 7, 04575 Neukieritzsch OT Lobstädt: Wohngebäude mit 3 Wohneinheiten, 2-geschossig, unterkellert, ausgebautes Dachgeschoss, Baujahr 1941, um 2000 umfassende Modernisierung, Bruttogrundfläche 545,46 m<sup>2</sup>, 2 Wohneinheiten eigengenutzt, Wohnung im 1. OG rechts innerfamiliär vermietet, außerdem Doppelcarport, Gartenpavillon, Gartenhaus und Swimmingpool*

**Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG festgesetzt auf 232.000,00 EUR.**

**Hinweis: Das Geringste Gebot liegt voraussichtlich über dem Verkehrswert!**

Der Versteigerungsvermerk wurde am 14.11.2024 in das Grundbuch eingetragen.

Rechtsbelehrung und Hinweise zur Terminsbestimmung

Ist ein Recht im Grundbuch nicht oder erst nach dem Versteigerungsvermerk eingetragen, muss der Berechtigte es anmelden, bevor das Gericht im Versteigerungstermin zum Bieten auffordert. Er hat das Recht glaubhaft zu machen, wenn der Gläubiger der Anmeldung widerspricht. Ande-

renfalls wird das Recht im geringsten Gebot nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses erst nach dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten befriedigt.

Es ist zweckmäßig, zwei Wochen vor dem Termin eine Berechnung der Ansprüche - getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten - einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundbesitzes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, muss das Verfahren aufheben oder einstweilen einstellen lassen, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Anderenfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Gemäß §§ 67 bis 70 ZVG kann im Versteigerungstermin für ein Gebot Sicherheitsleistung verlangt werden. Die Sicherheit beträgt 10 % des in der Terminbestimmung genannten, anderenfalls des festgesetzten Verkehrswertes. Sicherheit kann nach § 69 ZVG geleistet werden durch:

- a) Bundesbankscheck
- b) Verrechnungsscheck, ausgestellt durch ein im Inland zum Betreiben von Bankgeschäften berechtigtes Kreditinstitut
- c) unbefristete, unbedingte und selbstschuldnerische Bürgschaft eines zugelassenen Kreditinstituts (wie vor)
- d) rechtzeitige Überweisung an die Landesjustizkasse Chemnitz (Nachweis über Gutschrift muss im Termin vorliegen - Einzahlung deshalb **ca. 10 Tage vorher** veranlassen!)

Bei Vorlage eines Schecks ist darauf zu achten, dass dieser frühestens am dritten Werktag vor dem Versteigerungstermin ausgestellt sein darf.

Die Bankverbindung für die Überweisung der Sicherheitsleistung lautet:

Zahlungsempfänger: Landesjustizkasse Chemnitz

IBAN: DE56 8700 0000 0087 0015 00

BIC: MARKDEF1870

Kreditinstitut: Deutsche Bundesbank, Filiale Chemnitz

Zahlungsgrund: Sicherheitsleistung <Aktenzeichen>, AG Leipzig

Bieter haben sich auszuweisen, Bevollmächtigte haben ihre Vertretungsmacht durch Vorlage einer öffentlich-beglaubigten Urkunde nachzuweisen.

Die Onlineversion des Verkehrswertgutachtens kann unter Angabe des gerichtlichen Aktenzeichens auf [www.zvsachsen.de](http://www.zvsachsen.de) kostenfrei eingesehen werden. Die Terminbestimmung ist im Internet auf [www.zvg-portal.de](http://www.zvg-portal.de) veröffentlicht.

Stranz  
Rechtspflegerin